

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die Säkularisation in Württemberg von 1802-1810**

**Erzberger, Matthias**

**Stuttgart, 1902**

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-242843](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242843)

## Vorwort.

Die Säkularisation in Württemberg kann als ein Gebiet erscheinen, das zur geschichtlichen Behandlung noch nicht reif ist. Wir vertreten eine andere Ansicht: Nicht nur sind in nächster Zeit 100 Jahre verflossen, daß die Vererbung der katholischen Kirche in ganz Deutschland vor sich ging, was schon an sich eine Behandlung dieses Zeitabschnittes rechtfertigen würde, sondern es ist auch unbestrittene Thatsache, daß manche Erscheinungen und Einrichtungen der Jetztzeit nur dann richtig beurteilt werden können, wenn man sie im Lichte der geschichtlichen Entwicklung betrachtet. Da ist es aber gerade die Säkularisation zu Anfang des vorigen Jahrhunderts gewesen, welche in so mannigfaltiger Beziehung völlig neue Verhältnisse schuf; so manches wird verständlich durch die große Umwälzung, die in dem ersten Jahrzehnt des verflossenen Jahrhunderts sich vollzog. Für den protestantischen Volksteil Württembergs zeigt eine objektive Beleuchtung der Säkularisation, daß die katholischen Landesteile nicht rechtlos ihren Landen angegeschlossen wurden, sondern daß diese Angliederung unter ganz bestimmten Sicherstellungen sich vollzog; der katholische Volksteil sieht aber in der Säkularisation nicht allein die Expropriation seiner Kirche, sondern auch eine stete Mahnung: „Halte, was du hast!“ nach den verschiedensten Richtungen hin.

Auf die Säkularisation in Württemberg haben wir unsere Forschungen beschränkt; wohl war es geboten, gerade im allgemeinen Teil diese Grenzen hie und da zu überschreiten; wir thaten es aber mit aller Reserve und nur, soweit es uns nötig erschien; mag sein, daß der eine oder andere in diesem oder jenem Punkte mehr gewünscht hätte; der Titel des Werkes war uns Richtschnur, und hier haben wir hauptsächlich — mit Ausnahme der Abhandlung über das Kirchengut — die Vorkommnisse der Jahre 1802 bis 1810 ins Auge gefaßt. Es konnte deshalb auch nicht die Gründung des Generalvikariats und Bistums Rottenburg eingehend besprochen werden; wir sahen um so mehr davon ab, als Herr Professor Dr. v. Funk-Tübingen in der neuen Oberamtsbeschreibung von Rottenburg



ein abgerundetes Bild hierüber gegeben hat. Im übrigen aber glauben wir, die Frage der Säkularisation nebst deren Folgen für den katholischen Teil des heutigen Königreichs Württemberg so ziemlich erschöpfend behandelt zu haben.

Das Werk gliedert sich in zwei Hauptteile. Im ersten Teil ist die Säkularisation im allgemeinen — im Gebiete des heutigen Königreichs Württemberg — beschrieben; der zweite Teil behandelt die Aufhebung der einzelnen Klöster und das Schicksal der Invasen derselben. Diese Scheidung ist jedoch nur eine äußerliche und der Uebersichtlichkeit halber erfolgt; der zweite Teil muß ja in vielfältiger Hinsicht die Einzelbelege für den ersten Teil abgeben. Auf diese Weise suchten wir Wiederholungen auszuweichen, wenn solche auch nicht gänzlich zu umgehen waren. Bemerkt darf noch werden, daß das ganze Werk in vielen Teilen vollständig auf ungedruckten Quellen beruht, welche die kgl. Landesbibliothek und das k. Haus- und Staatsarchiv in Stuttgart, das Archiv des Innern und das Finanzarchiv in Ludwigsburg, das Bischöfliche Archiv in Rottenburg, die Archive von Standesherrschaften und manche Pfarrchronik uns boten. Für die freundliche Unterstützung, die wir auf vielen Seiten fanden, sei auch hier der Dank ausgesprochen.

Stuttgart, Ostern 1902.

Der Verfasser.